

Vorsitzender des Bildungsausschusses im
Schleswig-Holsteinischen Landtag
Herrn Dr. Ulf von Hielmcrone, MdL
Landeshaus

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15/3961

Kiel, 13.11.2003

Ministerin

**Sachstandsbericht des Bildungsministeriums über die Arbeit der
„Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten“**

Sehr geehrter Herr Dr. von Hielmcrone,

wie anlässlich der Sitzung des Bildungsausschusses am 23.10.2003 erbeten, möchte ich Sie nachstehend über die Arbeit der erst 2002 gegründeten „Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten“ informieren.

Nach vielen vorhergehenden Gesprächen zwischen den Erst- und Zustiftern erfolgte am 25. Februar 2002 die Gründung der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten mit einem Stiftungskapital von 1 Mio DM (= 510.508,82 €). Hieran beteiligten sich als Erststifter die Nordelbische Kirche mit 140.048 €, die Katholische Kirche mit 15.338 € sowie die Landesbank Kiel (jetzt HSH Nordbank) mit 51.129 €. Das Land Schleswig-Holstein beteiligte sich im Wege der Zustiftung an dem Stiftungskapital mit 255.645 €. Ebenfalls zur Stiftungsgründung erbracht wurde als private Zustiftung ein Betrag von 51.129,19 € von Jan-Philipp Reemtsma. Das Stiftungskapital wurde im ersten Jahr ausschließlich thesauriert und beträgt inzwischen 533.462,93 € (Stand: 10.10.2003); es ist absolut risikofrei angelegt und wird im Jahr 2004 die ersten Erträge in Höhe von ca. 15.000,00 € erbringen, die für Projektförderung ausgegeben werden können.

Dieses Kapital reicht jedoch bei weitem nicht aus, um die Gedenkstättenarbeit des Landes zu finanzieren, die Kapitalausstattung der Stiftung bedarf weiterer Entwicklung.

Die Landesregierung gab seinerzeit den Anstoß zur Gründung der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, um die Gedenkstättenarbeit in Schleswig-Holstein auch für die Zukunft zu sichern und für kommende Generationen zu intensivieren. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Aufklärungsarbeit über die nationalsozialistische Gewaltherrschaft zu fördern. Vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Situation kommt damit der Vermittlungs- und Erinnerungsarbeit in und mit den Gedenkstätten ein besonderer Rang zu. Die Erinnerung aber braucht Orte, um Vermittlung an nachfolgende Generationen leisten zu können.

Die Zusammensetzung des Stiftungsrates spiegelt die breite gesellschaftliche Verankerung - neben mir und Dr. Dietrich Rümker als Vorsitzender und als stellvertretendem Vorsitzenden sind beide Kirchen, die Industrie- und Handelskammer (Wolf-Rüdiger Janzen) die Medien (Chefredakteur Jürgen Heinemann, Kieler Nachrichten), der Landeskulturverband (Rolf Teucher), der öffentlich-rechtliche Rundfunk (Kerstin Tewes, NDR Landesfunkhaus), der Schleswig-Holsteinische Landkreistag, die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, schließlich Repräsentanten der Gedenkstätten (Gerhard Hoch - KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen), der Gewerkschaften sowie Professor Dr. Eberhard Dall'Asta als ehemaliges Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages und Professor für politische Wissenschaften an der CAU, vertreten.

Der Vorstand arbeitet kontinuierlich unter dem Vorsitz von Professor Dr. Uwe Danker; ihm zur Seite stehen Dr. Bernd Brandes-Druba (Sparkassen- und Giroverband), Karin Penno (KZ-Gedenkstätte Ladelund), Pastor Michael Schwer und Dr. Stephan Opitz aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur. Eine stiftungsrechtlich notwendige schriftliche Vereinbarung zur Führung der Geschäftsstelle im Bildungsministerium zwischen der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten und der Landesregierung wird z.Zt. vorbereitet.

Die Arbeit sowie die ab 2004 mögliche Projektförderarbeit der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten wird mit der Projektförderung der Kulturabteilung des Bildungsministeriums auf der Ebene des Vorstandes und des Stiftungsrates abgestimmt, um

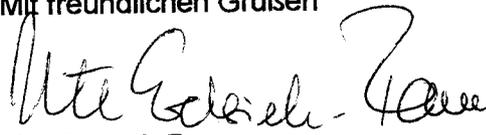
die Förderarbeit der Stiftung ihrer Zielsetzung gemäß betreiben zu können und so die Gedenkstättenarbeit im Lande auch breiter zu verankern.

Die Stiftung hat inzwischen einen Wissenschaftlichen Beirat berufen; besonders erfreulich ist, dass der Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Dr. Detlef Garbe, ebenso Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates wurde wie Dr. Ulrike Jureit vom Hamburger Institut für Sozialforschung. Auch der grenzüberschreitenden Bedeutung wurde mit der Berufung von Dr. Hendrik Skov Kristensen aus Padborg Rechnung getragen, die weiteren 3 Mitglieder sind Wissenschaftler, Zeithistoriker.

Der Vorstand hat zu Beginn dieses Jahres eine breit angelegte Werbekampagne zur Unterstützung der Stiftung unternommen; der zusätzliche Beitrag zum Kapital in Höhe von 23.000 € ist Resultat dieser Bemühungen.

Der Vorstand hat zwischenzeitlich Förderrichtlinien konkret ausgearbeitet und mit dem Wissenschaftlichen Beirat diskutiert und beschlossen. Diese sind vom Stiftungsrat in der November-Sitzung zu verabschieden. Die Förderrichtlinien werden Grundlage der gesamten Förderarbeit der Bürgerstiftung in Zukunft sein. Ich stelle sie nach Verabschiedung durch den Stiftungsrat dem Bildungsausschuss gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Ute Erdsiek-Rave